



### Vielfalt der Christen

Mit Pfingsten verbinden fromme Seelen die Gabe des Heiligen Geistes und den Geburtstag der Kirche. Diejenigen, die uns an diesem Tag in der Hl. Messe die Lesungen zu Gehör bringen, denken vor allem an den Knoten in der Zunge, wenn verschiedene zivilisierte Völker aufgezählt werden, die zur Zeit der Apostel im Nahen Osten lebten.

Schmunzelnd und mit einer gewissen Genugtuung denke ich dann immer an die vielen Namen katholischer Christen in Lüdenscheid, die nichts für die Zunge eines eingefleischten Westfalen sind und mir regelmäßig den Schweiß auf die Stirn treiben.

An genau diesem Punkt wird das Geheimnis des Pfingstfestes für mich greifbar. Das große Geschenk des göttlichen Geistes zeigt sich im alltäglichen Gemeindeleben unserer Bergstadt. Da ist zum einen die relative Eintracht, in der so viele verschiedene Völker, Nationalitäten, Sprachen, Hautfarben und Kulturen zusammen leben und beten - mit einander, nicht neben einander her, für einander, nicht für sich selbst:

Asiaten, Afrikaner, Osteuropäer und solche aus dem Westen Europas, der Lüdenscheider als solcher mit Gläubigen aus anderen Gegenden des Sauerlands oder der Republik. Da müssen wir die Phrygier und Pamphylier der Apostelgeschichte gar nicht bemühen! Vor einiger Zeit stellte jemand bei einem Taufgespräch fest: „Das ist das Gleiche wie in Polen, nur deutsch!“ Was macht es da schon, wenn es mit der Sprache nicht immer so klappt? Die Sprache des Herzens, die Sprache des Glaubens an den einen Herrn überwindet in der Regel selbst diese Barriere. Gewissermaßen ist die babylonische Sprachverwirrung durch den Allmächtigen selbst aufgehoben!

Das Wirken des göttlichen Geistes zeigt sich aber auch in den unterschiedlichen Arten, in denen Glaube sich äußern kann:

### Vielfalt des Gemeindelebens

Da gibt es die, die sonntäglich zur Heiligen Messe gehen und einen Großteil der Sonntagsgemeinde ausmachen. Zu ihnen gesellen sich die, die täglich das Mysterium feiern, die das Altarsakrament auch außerhalb der heiligen Feier verehren und anbeten, und die, die Woche für Woche gemeinsam im Rosenkranz die Geheimnisse unseres Glaubens meditieren. Für viele von ihnen endet das Engagement in der Gemeinde an dieser oft unterschätzten Stelle. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist von Anfang an nicht zuletzt betende Kirche, im Heiligen Geist vereint mit allen, die sich dem Geheimnis unseres und „Seines“ Lebens betend nähern und den immer unbekanntem Gott als solchen verehren.

Es gibt in unserer Gemeinde auch die, die seltener die Eucharistie feiern, sich aber an vielen Punkten ins Gemeindeleben einbringen, sei es beispielsweise in Gremien, Verbänden, beim Gemeindefest oder der Sakramentenkatechese oder jetzt überall dort, wo früher Hauptberufliche schaffen konnten. Viele kümmern sich zudem etwa daheim oder im Dienst der Gemeinde um Kranke und Pflegebedürftige. Die Gemeinschaft der Gläubigen gestaltet immer die Welt aus dem Glauben heraus mit.

Schließlich gibt es die, die „nur“ ab und an auftauchen, zu Weihnachten, zur Taufe, Trauung oder Beerdigung. Zum Erstaunen vieler sind auch sie Glieder der Gemeinde. Sie stellen uns allein durch ihr Dasein in Frage, oft stellen sie auch Fragen an uns, nicht selten solche, die wir in unserem heimlichen Wohlfühl-Christentum nicht hören wollen. Dankbar für diese Vielfalt, in der der Geist unsere Gemeinden aufbaut, dürfen wir darauf vertrauen, dass er bei allen Veränderungen die Kirche trägt und immer wieder erneuert, in Essen und auch in Lüdenscheid.

*Patrick Schnell*